

Hausgottesdienst

Heiligabend – 24.12.2020

Pastor Fritz von Hering

Pastor Joachim Schlichting

St. Johannes-Gemeinde Rodenberg

Kreuzgemeinde Stadthagen (SELK)

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

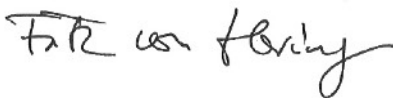
Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

So fing das damals alles an: überall Durcheinander wegen einer Anordnung von der Regierung. Vermutlich waren damals mindestens genauso verrückte und vielleicht auch beängstigende Zeiten wie heute. Und mittendrin geschieht das größte nur vorstellbare Wunder. Denn Gott wartet nicht ab, bis sich die Lage beruhigt hat, sondern er kommt kurzerhand persönlich auf diese Erde.

Wo? Genau dort, wo er gebraucht wird: Zu denen, die schwer tragen und zu denen, die sonst nichts zu sagen haben.

Auf den nächsten Seiten findet ihr die Lieder für den Heiligabendgottesdienst sowie die Predigt und das Fürbittengebet.

Verbunden in Christus grüßen euch herzlich eure Pastoren,

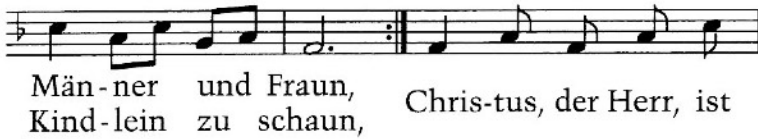


1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen
wie uns die Al-ten sun-gen,
aus ei-ner Wur-zel zart, und hat ein
von Jes-se kam die Art
Blüm-lein bracht mit-ten im kal-ten
Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, /
hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd; / aus
Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren, / welches
uns selig macht.

3. Das Blümlein so kleine, / das duftet uns so süß; /
mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis. /
Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem
Leide, / rettet von Sünd und Tod.

ö 48



2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall, / was uns verheißen der himmlische Schall; / was wir dort finden, lasset uns künden, / lasset uns preisen in frommen Weisen. / Halleluja!

3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut / Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud: / Nun soll es werden Friede auf Erden, / den Menschen allen ein Wohlgefallen. / Ehre sei Gott!

T : CARL RIEDEL 1870

NACH EINEM WEIHNACHTSLIED AUS BÖHMEN

M : OLMÜTZ 1847

54 ö

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der
und die Ber - ge hal - len wi - der
klin - gen das wei - te Feld ent - lang,
von des Him - mels Lob - ge - sang:

Glo - - - - -
Glo - ri - a, Glo - ri - a,
- - - - - ri - a
Glo - ri - a, Glo - ri - a,
1. in ex - cel - sis De - o. De - - - o.
2. in ex - cel - sis De - o. De - - - o.

2. Hirten, warum wird gesungen? / Sagt mir doch eures
Jubels Grund! / Welch ein Sieg ward denn errungen, /
den uns die Chöre machen kund? / Gloria in excelsis
Deo. / Gloria in excelsis Deo.

3. Sie verkünden uns mit Schalle, / dass der Erlöser nun
erschien, / dankbar singen sie heut alle / an diesem Fest
und grüßen ihn. / Gloria in excelsis Deo. / Gloria in
excelsis Deo.

43 (Ö)

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o
zur Krip - pe her kom - met in

kom - met doch all, und seht, was in
Beth - le - hems Stall

die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der

Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, / seht hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl / in reinlichen Windeln das himmlische Kind, / viel schöner und holdere, als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, / Maria und Joseph betrachten es froh, / die redlichen Hirten knien betend davor, / hoch oben schwebt jubelnd der Englein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, / erhebet die Hände und danket wie sie; / stimmt freudig, ihr Kinder, – wer wollt sich nicht freuen? – / stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

1. Wisst ihr noch, wie es ge - sche - hen?
 Im - mer wer - den wir's er - zäh - len: wie wir einst
 den Stern ge - se - hen mit - ten in der dunk - len
 Nacht mit - ten in der dunk - len Nacht.

2. Stille war es um die Herde. / Und auf einmal war ein
 Leuchten / und ein Singen ob der Erde, / dass das Kind
 geboren sei, / dass das Kind geboren sei!

3. Eilte jeder, dass er's sähe / arm in einer Krippen lie-
 gen. / Und wir fühlten Gottes Nähe. / Und wir beteten
 es an, / und wir beteten es an.

ö 44

1. O du fröh-li-che, o du se-li-ge,
 gna - den - brin - gen-de Weih-nachts - zeit!
 Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:
 Freu - e, freu-e dich, o Chris-ten - heit!

2. O du fröh-li-che, o du se-li-ge,
 gna - den - brin - gen-de Weih-nachts - zeit!
 Christ ist er - schie-nen, uns zu ver-süh-nen:
 Freu - e, freu-e dich, o Christen - heit!

3. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weih-nachtszeit! / Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freude, freue dich, o Christenheit!

T: STR. I JOHANNES DANIEL FALK (1816) 1819;
 STR. 2-3 HEINRICH HOLZSCHUHER 1829
 M: SIZILIEN VOR 1788,
 BEI JOHANN GOTTFRIED HERDER 1807

Predigt (Heiligabend)

(Pfr. Fritz von Hering)

Liebe Gemeinde,

manchmal braucht es besondere Umstände, damit man bestimmte Dinge richtig verstehen kann. Ich habe dieses Jahr die Weihnachtsgeschichte noch einmal mit ganz neuen Augen gesehen oder mit neuen Ohren gehört.

Ich überlege zum Beispiel, wie Maria sich gefühlt haben muss, als sie mit Joseph in Bethlehem ankam. Da war nichts vorbereitet. Niemand hat auf die beiden gewartet. Maria hochschwanger und keiner hat ein Bett für sie – geschweige denn eine Art Krankenbett für die Entbindung. Von der Angst, dass bei der Geburt etwas schief gehen könnte, zumal es ja Marias erstes Kind ist, lesen wir zwar nichts. Aber ich bin mir sicher, Maria, und bestimmt genauso auch Joseph, werden sich ernsthaft Sorgen gemacht haben. Eine Situation für die keiner von den beiden einen richtigen Plan hat.

Ich sehe die Hirten vor mir, wie sie diskutieren, ob sie jetzt, einfach so, losziehen sollen nach Bethlehem. Und wenn sie nicht miteinander diskutieren, so werden sie doch sicherlich in Gedanken mit sich selbst diskutiert haben. Weiß jemand, wie weit es nach Bethlehem ist? Wann sind wir wieder zurück? Wer passt auf die Schafe auf, oder nehmen wir die mit? Können wir es uns leisten, die Tage nicht zu arbeiten, nichts zu verkaufen?

Improvisation, Unsicherheit, Situationen, die keiner so recht überblicken konnte, eine ziemlich unklare Lage: Sollten wir...? Ist es richtig, wenn wir...? Was passiert, wenn...? Das ist mir dieses Jahr besonders ins Auge gefallen, wieviel von den Dingen, die wir über

die Geburt Jesu lesen, alles andere als sortiert und wohl vorbereitet ist.

Und gleichzeitig ist die Geburt Jesu alles andere als schlecht geplant: Einer hat sich das mit Absicht genauso ausgedacht. Einer hat auch all den Beteiligten eine erstaunliche Gelassenheit geschenkt. Maria und Joseph lassen sich drauf ein. Obwohl eine Geburt im Stall nun wirklich weder schön noch ungefährlich ist. Die Hirten ziehen einfach los, denn Gott hat ausgerichtet lassen, in Bethlehem ist heute der Heiland, der Retter dieser Welt geboren. Keine Frage, da müssen die Hirten hin, ihn herzlich begrüßen.

Weihnachten ist nicht das Fest der schönen Traditionen und der lieb gewonnenen Gewohnheiten. Es ist das Fest einer improvisierten Geburt und eines etwas überrumpelten, spontanen Begrüßungskomitees. Und gleichzeitig geht es bei all dem um Gottes großen Plan mit seinen Menschen. Denn Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden, um sich um diejenigen zu kümmern, deren Leben von Unruhe und den Unplanbarkeiten des Lebens geprägt sind.

Er wurde Mensch, um den Schuldigen mit Liebe zu begegnen, um die Verlorenen zu suchen, um den Verzweifelten Hoffnung zu schenken, um den Müden Kraft zu geben. Da macht es Sinn, dass der Sohn Gottes genau dort geboren wird, wo es drunter und drüber geht in dieser Welt.

Und ich glaube, unsere Aufgabe ist es dieses Jahr, etwas zu tun, das vorhin schon die Hirten ganz automatisch richtig verstanden haben: Psst, sei mal still, ich glaube ich habe etwas gehört... Die haben genau

hingehört, auf welchen Weg Gott sie durch den Engel schicken wollte.

Deshalb wünsche ich euch dieses Jahr nicht nur frohe Weihnachten, sondern auch, dass ihr in ungewohnten Stille, die dieses Jahr vielleicht hier und dort herrscht, hören könnt, was der Engel zu sagen hat: *Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.*

Amen.

Fürbitten

Jesus Christus,
die Dunkelheit leuchtet,
denn du bist mitten in der Nacht geboren.

Zu deiner Geburt haben wir Kerzen angezündet
und bitten dich für alle,
die traurig sind und weinen.
Jesus Christus – erhöre uns.

Wir freuen uns über Geschenke
und bitten dich für alle,
die arm sind und denen niemand etwas schenkt.
Jesus Christus – erhöre uns.

Wir feiern zu Hause
und bitten dich für alle,

die auf der Straße leben und die hungrig sind.

Jesus Christus – erhöre uns.

Wir sind gut versorgt

und bitten dich für alle,

die krank sind oder in Angst leben.

Jesus Christus – erhöre uns.

Jesus Christus,

die Engel haben für die Hirten gesungen,

denn du bist geboren.

Auch wir haben gehört, was die Engel singen

und bitten dich

um Frieden für diese Welt.

Jesus Christus – erhöre uns.

Wir bitten dich

um Frieden in unseren Familien und in unseren Häusern.

Jesus Christus – erhöre uns.

Jesus Christus, deine Geburt feiern wir,

sei du bei uns und mach dieses Weihnachten hell.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.